



Ralf Achilles (Stadtratsfraktionsvorsitzender), Dennis Berger (Bürgermeisterkandidat) und Lennie Meyn (Stadtverbandsvorsitzender). Foto: privat

Wolfenbüttel gemeinsam gestalten, wie es zu jedem passt:

SPD-Vorstand schlägt Dennis Berger als Bürgermeisterkandidat vor

Wolfenbüttel. Der SPD-Stadtverband Wolfenbüttel hat Dennis Berger als Kandidat für die Bürgermeisterwahl 2021 vorgeschlagen. Von der Findungskommission sowie dem Stadtverbandsvorstand war er zuvor einstimmig gewählt worden. Die finale Entscheidung trifft die Delegiertenversammlung der Partei im September.

In der öffentlichen Diskussion um die Bürgermeisterkandidatur ist Dennis Berger bislang noch nicht aufgetreten, für viele Bürger ist er daher wahrscheinlich „Der Neue“, wie er sich auch selbst vorstellt. Dennis Berger ist 36 Jahre alt und fühlt sich eng mit Wolfenbüttel als seiner Heimatstadt und Geburtsort verbunden. Nun wolle er als Bürgermeister die Verantwortung übernehmen, die Stadt gemeinsam mit den Bürgern zu gestalten. Seine Vision ist es, Wolfenbüttel zu einer Stadt zu machen, in der

jeder Mensch leben kann, wie es zu ihm passt.

Dazu hat er vier Themenschwerpunkte gesetzt, die er gemeinsam mit den Bürgern sowie der Partei in den kommenden Monaten weiterentwickeln möchte. „Politik bedeutet für mich vor allem Austausch und Beteiligung. Ich möchte mich während des Wahlkampfes mit vielen Menschen und Organisationen austauschen, was sie sich für unsere Stadt wünschen und meine Ideen für die Stadt gemeinsam weiterentwickeln“, erklärt Dennis Berger sein Vorhaben. Neben dem Miteinander seien Mobilität, mehr Flair für die Stadt sowie Zukunftssicherung des Wissen Kernthemen, die er als Bürgermeister vorantreiben möchte.

Dennis Berger war und ist ehrenamtlich engagiert, beispielsweise bei den Pfadfindern, im Technischen Hilfswerk, als ehrenamtlicher Richter am Sozialgericht

Braunschweig oder in der SPD. Werte wie Solidarität, Respekt für Offenheit und Vielfalt sowie Gerechtigkeit seien ihm daher wichtig.

Mit zehn Jahren Management- und Führungserfahrung und zwei Masterabschlüssen ist er zudem gut aufgestellt, um die Verwaltung der Stadt zu leiten. Aktuell arbeitet Dennis Berger als Personalleiter und stellvertretender Geschäftsführer im AWO-Psychiatriezentrums Königslutter. Zuvor war er unter anderem im Landkreis Wolfenbüttel tätig, woher er Erfahrung in der Arbeit einer kommunalen Verwaltung mitbringt.

Rückendeckung erhält Dennis Berger sowohl vom Stadtratsfraktionsvorsitzenden Ralf Achilles als auch vom Stadtverbandsvorsitzenden Lennie Meyn. Beide signalisieren ihre volle Unterstützung für Dennis Berger und freuen sich auf einen intensiven und partizipativen Wahlkampf in Wolfenbüttel.

IT-Nothilfe des Kreisverbandes endete mit Beginn der Sommerferien:

Viele Kinder profitierten davon

Wolfenbüttel. Für eine sehr lange Zeit mussten Schulkinder ausschließlich Zuhause lernen. Doch viele Familien waren darauf nicht vorbereitet, was während der Corona-Krise deutlich wurde. Besonders in bedürftigen Familien fehlte oftmals die technische Grundausstattung für Videokonferenzen oder Hausaufgaben am Rechner. Solche Familien unterstützte der DRK-Kreisverband Wolfenbüttel in Zusammenarbeit mit engagierten Spendern – von denen viele am liebsten unerwähnt bleiben wollen.

Das Ziel der Aktion: Auch Kinder in benachteiligten Familien sollten die Möglichkeiten bekommen, am Fernunterricht teilzunehmen. Schon bei funktionierenden Computern und Tablets sowie eine ausreichende Internetverbindung scheiterte es aber oft. Durch den Spendentopf konnte das DRK viele Geräte kaufen und verteilen – neu oder gebraucht. Die Anforderung erfolgte dabei über die Schulen, da sie wussten, mit welchen digitalen Angeboten sie arbeiten möchten und welche Voraussetzungen die Geräte daher benötigen.

„Es handelt sich also um ein abgestimmtes, bedarfsgerechtes Angebot“, verdeutlicht Fabian Adam, der IT-Leiter des DRK-Kreisverbandes. Die Familien mussten sich anmelden und wurden schnellstmöglich versorgt. „Insgesamt haben wir 160 Laptops und Tablets ausgegeben“, berichtet der Rotkreuzler. Zu der Grundausstattung eines Tablets gehörte auch noch eine externe

Tastatur, die das technische Gerät zu einem Mini-Laptop umfunktionierte. Außerdem gab es noch eine Maus für die leichtere Bedienung.

Der Gesamtwert dieses fertigen Tablet-Pakts lag bei etwas über 200 Euro. Zudem kamen noch zehn Headsets, zwei DVD-Laufwerke und rund 75 Drucker hinzu. „Wir haben bedürftige Schüler von insgesamt 30 Schulen ausgestattet“, fährt Adam fort.

Das Hilfsprojekt lief nun zu Beginn der Sommerferien aus – die Schulkinder haben erstmal Zeit, sich von dem gesamten Stress zu erholen. Ob in Zukunft erneut solch ein Projekt erforderlich wird, steht noch nicht fest, weiß auch DRK-Präsidentiumsmitglied Björn Försterling: „Mittlerweile haben sich der Bund, das Land Niedersachsen und die Kommunen darauf verständigt, wie die zusätzlichen Mittel für digitale Endgeräte für sozial schwächere Schüler verteilt werden sollen. Im neuen Schuljahr kann damit der weitere Bedarf sicherlich gedeckt werden. Wir wollten aber bewusst die zeitliche Lücke schließen, damit die Kinder nicht den Anschluss verlieren. Dank unserer Spender konnten wir flexibel und schnell reagieren. Ein klarer Vorteil gegenüber dem Zeitverlust bei den Abstimmungen zwischen den staatlichen Ebenen.“

DRK-Vorstand Andreas Ring ist jedenfalls stolz auf die Leistung seiner Mitarbeiter in den vergangenen Monaten – und auf die Reaktion innerhalb der Bevöl-

kerung. „Wir danken jedem einzelnen Spender“, unterstreicht Ring. Und er fügt hinzu: „Eine Hilfsorganisation wie das DRK kann sich keinen besseren und verlässlicheren Partner als die Curt-Mast-Jägermeister-Stiftung wünschen.“



Sonja Grabau zeigt den Rucksack, in dem die technischen Geräte vom DRK an die Familien ging. Der IT-Leiter des DRK-Kreisverbandes, Fabian Adam, präsentiert einen der Laptops, die den Kindern beim Online-Unterricht helfen soll. Foto: DRK



Ferienangebot für Kinder und Jugendliche

Die Kirchengemeinde St. Marien und St. Trinitatis sowie die Evangelische Jugend Wolfenbüttel haben am Freitag ihr Sommergartenprojekt für Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 26 Jahren bei auf dem Lagerfeuer frittierten Pommes eröffnet und laden zum Ferienprogramm vor Ort ein. Kostenlose Angebote für unterschiedliche Altersgruppen gibt es bis 25. August: Kinder von sechs bis zwölf Jahren sind jeweils dienstags und donnerstags zwischen 9.30 Uhr und 12.30 Uhr eingeladen, Teenies zwischen zwölf und 14 Jahren wöchentlich am Donnerstag von 18 Uhr bis 21 Uhr, Jugendliche ab 15 Jahren können sich freitags zwischen 18 Uhr und 21.30 Uhr im Propsteigarten, Neuer Weg 90 treffen. Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber ungemein hilfreich und unter ejuwo.de zu finden. Dort ist ebenfalls unser Hygienekonzept einzusehen. Bitte eine Alltagsmaske und eine eigene Trinkflasche mitbringen. Für Kinder gibt es ein buntes Programm von Singen, über Spielen und Basteln, thematische Tage zu Detektiven, Indianern, einer Europareise und natürlich der Besuch von zwei Ponys. Teenies erwartet Kistenklettern, Kino- Spiel- und Quizabende inkl. Freizeit, Chillen und Snacks. Für Jugendliche heißt es: mitbestimmen, was euch so wichtig ist. Geplant ist auf jeden Fall ein Krimi-Picknick, kreative Hausgestaltung und ein Besuch bei der Evangelischen Jugend in Sickinge. Details zu Themen und Terminen sowie kurzfristige Änderungen sind auf der oben genannten Homepage zu finden. Foto: Thomas Otte

Projekt Trashpark baut neue Rampen:

Skaterplatz erhält drei neue Rampen im Eigenbau



Der Skaterplatz bekommt neue Rampen. Foto: Stadt Wolfenbüttel

Wolfenbüttel. Vom 20. bis 27. Juli wird der Skaterplatz an der Lange Straße nicht nutzbar sein. Der Grund – ein wirklich erfreulicher! Schon seit einem guten Jahr ar-

beiten die Ehrenamtlichen an der Idee und der Planung weitere Rampen, diesmal im Eigenbau, für den Skaterplatz, den sie selbst als Trashpark bezeichnen,

zu errichten. Die Skaterinitiative – allen voran die „Bademeister“, so bezeichnet sich die Kerngruppe seit Jahren selbst – wird nicht müde, sich intensiv für den Trashpark einzusetzen.

Seit 2007 unterstützt die Stadtjugendpflege die Skaterinitiative Wolfenbüttel, wie zuvor den SC Walhalla e.V., im ehrenamtlichen Engagement auf dem Skaterplatz. „Der Platz war mit seinen Holzrampen 2007 dringend sanierungsbedürftig und die Stadtjugendpflege Wolfenbüttel rief gemeinsam mit dem SC Walhalla e.V. zu dem Beteiligungsprojekt ‚Wie geht es weiter mit dem Skaterplatz?‘ auf“, berichtet Stadtjugendpfleger Stephan Fabriczek. Seitdem ist viel geschehen: 2008 und 2009 Planung des Platzes mit Betonrampen, Einwerben von

Stiftungsgeldern und 2010 endlich die Einweihung des neuen Platzes, 2013 übernahm die Stadt Wolfenbüttel, bis dahin Verpächterin, den Platz vom SC Walhalla e.V., der mit seiner Skaterhalle in Braunschweig ausgelastet war. Im Dezember 2018 folgte die Erweiterung durch eine Minirampe, ein Curb und ein Speedbump. Auch hier planten die Ehrenamtlichen gemeinsam mit einer Fachfirma, warben Drittmittel ein und legten unterstützend selbst Hand an. Auch für sportliche und kulturelle Angebote sorgte die Initiative und organisierte Workshops, Schnupperangebote, Contests und Konzerte auf dem Platz.

Schon 2018 stellten die Initiative das Projekt „Neue Rampen im Eigenbau“ vor. Bürgermeister Thomas Pink stimmt dem Konzept

zu, bat aber um eine fachliche Vorprüfung der Pläne durch das Bauamt, damit weder die ehrenamtliche Arbeit vergebens, noch die Stadt Wolfenbüttel als Betreiberin des Platzes in Schwierigkeiten kommt.

Nun werden vom 20. bis 26. Juli zwölf Ehrenamtliche unterstützt von der Stadtjugendpflege und fachlich angeleitet durch einen Rampenbauprofi eine Quarterpipe, ein Quarterpipe-Container und ein ChinaBank-Bump im Selbstbau herstellen.

„Hut ab, vor so viel Eigeninitiative, Durchhaltevermögen und Engagement“, heißt es seitens der Stadtjugendpflege Wolfenbüttel. Der angrenzende Jugendplatz mit dem Fußball- und Basketballfeld sowie der Parkouranlage bleibt während der Umbaumaßnahmen durchgehend geöffnet.

Tolle Bastelaktionen und Baden im Fummelsee:

Ferienbetreuung durch den WSV 21

Wolfenbüttel. Aufgrund der aktuellen Situation, der weltweiten Ausbreitung der Covid-19-Pandemie, fällt wahrscheinlich bei vielen der lang ersehnte Sommerurlaub aus. Trotz einiger eingetretener Lockerungen, gilt in viele Ländern immer noch eine Reisewarnung und die Unsicherheit, wie hoch das Risiko einer möglichen Ansteckung im Urlaub ist. Selbst wenn das Verreisen möglich wäre, unterliegt der Urlaub einigen Auflagen und kann eventuell nicht wie üblich genossen werden. Zudem mussten einige Eltern ihren Jahresurlaub bereits während der Schließung sämtlicher Kitas und Schulen nehmen und wissen nicht, wie ihre Kinder in den Sommerferien betreut werden sollen. Daher bietet der WSV in diesem Jahr eine Ferienaktion für Kinder

zwischen sechs und zwölf Jahren an, um einerseits für etwas Abwechslung in den Ferien zu sorgen und andererseits berufstätige Eltern zu entlasten. Auch die Veranstalter müssen sich allerdings an einige Auflagen halten und können daher pro Woche nur 35 Kinder betreuen. Schnell sein bei der Anmeldung lohnt sich also!

Wann findet die Kinderbetreuung statt? Die Kinderbetreuung wird in zwei Wochen der Sommerferien angeboten. Eine Anmeldung ist jeweils wochenweise möglich. Die Betreuung erfolgt von Montag bis Freitag jeweils von 9 Uhr bis 16 Uhr. Folgende Wochen werden angeboten: 20. bis 24. Juli und 10. bis 14. August

Was erwartet die Kinder? Es wurden tolle Bastelaktionen,

sowie Sport- und Gesellschaftsspiele geplant. Zudem können sich die Kinder bei gutem Wetter im Fummelsee abkühlen. Ein durch die Fummelsee Terrassen frisch zubereitetes Mittagessen gibt es ebenfalls täglich.

Was kostet eine Woche Betreuung? Um die Kosten für Materialien, das Mittagessen und sonstige Corona bedingte Auflagen finanzieren zu können, wird ein Teilnahmebeitrag von 70 Euro pro Woche fällig. Der Teilnahmebeitrag ist spätestens am ersten Tag der Betreuungswoche morgens in bar zu begleichen oder kann vorab auf das Konto des Wolfenbütteler Schwimmvereins (DE80 2709 2555 0109 4483 00) überwiesen werden. Bringen Sie bei Zahlung per Überweisung bitte einen Überweisungsbeleg

am ersten Tag mit.

Was müssen die Kinder mitbringen?

Bitte bringt eure Kinder mit dem Wetter entsprechender Kleidung morgens pünktlich ab 8.45 Uhr bis spätestens 9 Uhr zum Fummelsee (Am Fummelsee 5, Wolfenbüttel). Für den Tag sollten die Kinder sportliches, aber festes Schuhwerk tragen und ihre Schwimmsachen dabei haben. Für Mittagessen und Getränke wird gesorgt. Bitte frühstücken Sie mit den Kindern zuhause. Außer guter Laune, Schwimmsachen und dem Wetter entsprechende Kleidung müssen die Kinder also nichts weiter mitbringen. Die Anmeldung erfolgt ausschließlich online über die Homepage des WSV 21 unter www.wsv21.de/ferienaktion2020/anmeldung.

– Anzeige – Aus dem Polizeibericht:

Unfälle, Einbruch und Alkoholfahrt

Wolfenbüttel. Versuchter Einbruch

Am frühen Donnerstagmorgen, gegen 1.20 Uhr, versuchten bislang unbekannte Täter in ein Geschäft in der Straße „Neuer Weg“ in Wolfenbüttel einzubrechen. Sie scheiterten allerdings an dem Versuch, eine Nebeneingangstür gewaltsam aufzubrechen. Die Täter flüchteten anschließend in unbekanntere Richtung. Die Schadenshöhe beläuft sich auf etwa 300 Euro.

Verkehrsunfälle

Der bislang unbekanntere Fahrer eines Kleintransporters stieß beim Rückwärtsfahren gegen einen auf einem gegenüberliegenden Parkplatz in der Straße „Am Moorbusch“ in Cremlingen abgestellten PKW. Anschließend flüchtete der Fahrer, ohne sich um den von ihm angerichteten Schaden in Höhe von rund 1.000 Euro zu kümmern. Der Unfall ereignete sich am Donnerstag in der Zeit zwischen 13 und 14.15 Uhr.

Am Donnerstag um 18.30 Uhr kam es auf der L 630 zwischen Salzdahlum und Mascherode zu einem Verkehrsunfall. Ein 37-jähriger Braunschweiger scherte mit seinem Auto aus, um zwei vor ihm fahrende Fahrzeuge zu überholen. Kurze Zeit später scherte auch ein 56-jähriger Braunschweiger mit seinem Wagen aus, um das vor ihm fahrende Fahrzeug zu überholen. Es kam zum Zusammenstoß der Fahrzeuge, wodurch der 56-Jährige die Kontrolle über seinen Wagen verlor und in das überholte Fahrzeug eines 73-jährigen Braunschweigers stieß. Der 73-Jährige rutschte mit seinem Fahrzeug in den Straßengraben und verletzte sich leicht. Es entstand ein Sachschaden in Höhe von rund 10.000 Euro.

Wolfenbüttel. Einbruch in Wohnhaus

Bislang unbekannte Täter brachen am Mittwoch, in der Zeit zwischen 8.45 und 19 Uhr, in ein Wohnhaus in der Lohenstrasse in Wolfenbüttel ein. Über eine gewaltsam geöffnete Wohnungstür gelangten die Täter in die Räumlichkeiten, welche im Anschluss durchsucht wurden. Es wurden diverse Sammelfiguren, eine Digitalkamera und eine Sporttasche entwendet. Die Schadenshöhe beläuft sich auf etwa 700 Euro.



Transporter-Fahrer übersieht Fußgängerin

Ein 45-Jähriger aus Salzgitter wollte mit seinem Transporter rückwärts aus der Straße „Gärtnerwinkel“ fahren und übersah dabei eine 78-jährige Fußgängerin mit ihrem Rollator. Es kam zum Zusammenstoß zwischen dem Transporter und der Fußgängerin, wodurch die Wolfenbüttelerin schwer verletzt und mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht wurde. Der Unfall ereignete sich am Mittwoch gegen 14.30 Uhr.

Verkehrsunfall

Am Mittwoch, 15.10 Uhr, ereignete sich in der Halchterschen Straße in Wolfenbüttel ein Verkehrsunfall. Eine 18-Jährige aus Salzgitter wollte mit ihrem Auto von einem Grundstück auf die Halchtersche Straße einfahren und übersah dabei den von links kommenden und bevorrechtigten PKW eines 44-jäh-

rigen Wolfenbüttelers. Dieser versuchte noch auszuweichen, konnte einen Zusammenstoß aber nicht verhindern. Der Wagen der 18-Jährigen wurde hierdurch noch gegen einen geparkten PKW geschoben. Die Salzgitteranerin sowie ein sich im PKW befindliches sechsjähriges Kind wurden bei dem Unfall verletzt und ins Krankenhaus gebracht. Es entstand ein Sachschaden in Höhe von rund 27.000 Euro.

Unfall unter Alkoholeinfluss

Am frühen Donnerstagmorgen, gegen 0.45 Uhr, kam es auf der Bahnhofstraße in Wittmar zu einem Verkehrsunfall. Ein 26-Jähriger aus Denke stieß beim Vorbeifahren gegen den Außenspiegel eines am Fahrbahnrand abgestellten Fahrzeugs und beschädigte diesen dadurch. Bei der Unfallaufnahme stellten die eingesetzten Polizeibeamten fest, dass der Fahrer unter Alkoholeinfluss stand. Ein durchgeführter Atemalkoholtest ergab einen Wert von 1,03 Promille. Dem 26-Jährigen wurde eine Blutprobe entnommen. Sein Führerschein wurde sichergestellt, ein Strafverfahren eingeleitet. Die Schadenshöhe beläuft sich auf etwa 350 Euro.

Sickinge: versuchte gefährliche Körperverletzung

Am Freitag, gegen 14.14 Uhr, schlug in der Straße Am Kamp in Sickinge eine unbekannte männliche Person einen in einem Kraftfahrzeug sitzenden 37-Jährigen durch die geöffnete Seitenscheibe mit der flachen Hand zunächst ins Gesicht. Anschließend versuchte der Beschuldigte dem Opfer mit einem Kugelschreiber ins Gesicht zu stechen. Das Opfer konnte sich schließlich mit seinem Auto vom Vorfallort entfernen und die Polizei über den Sachverhalt in Kenntnis setzen.



In diesem Auto brannte es. Foto: Feuerwehr